

Deutschland modernisieren durch Investitionen, Strukturreformen und Haushaltskonsolidierung

Die Modernisierung des Landes beginnt. Mit Rekordinvestitionen, wichtigen Reformen sowie einer gezielten Konsolidierung lösen wir den Investitionsstau in Deutschland auf, sorgen für neues Wachstum und sichern Arbeitsplätze. Dafür schaffen wir jetzt Handlungs- und Planungssicherheit.

Die finanzielle Ausgangslage zur Aufstellung des Bundeshaushalts 2025 ist schwierig, auch in den kommenden Jahren wird ein hoher Konsolidierungsbedarf bestehen. Nach einer längeren Phase der Unsicherheit ist die jetzt erfolgte Rückkehr zu einem geordneten Verfahren, in dem der Haushalt durch den Bundesminister der Finanzen regulär aufgestellt werden kann, ein wichtiges Signal für die Arbeitsfähigkeit der Bundesregierung und die Stabilität des Landes.

1. Rekordinvestitionen zur Modernisierung Deutschlands

Das beschlossene Paket gibt den Startschuss für eine beispiellose Investitionsdekade. Der Bund nimmt dafür massive finanzielle Mittel in die Hand, auch um Versäumnisse der Vergangenheit zu beheben. Dieses große finanzielle Engagement ist dringend nötig, um Deutschland wieder auf Wachstumskurs zu bringen und damit auch Beschäftigung in Deutschland langfristig zu sichern. Mit dem hohen Investitionsniveau auch in den Folgejahren schaffen wir Planungssicherheit für neue Investitionen.

Die Errichtung des Sondervermögens Infrastruktur und Klimaneutralität

Mit einer zügigen Umsetzung des Sondervermögens sind Bund, Länder und Kommunen in der Lage, insgesamt zusätzliche Investitionen von 500 Milliarden Euro in die Infrastruktur und zur Erreichung der Klimaneutralität bis 2045 zu leisten. Schon bei der Verständigung auf das Sondervermögen war klar: Wir werden mit den Mitteln zusätzliche Impulse setzen. Das Kriterium der Zusätzlichkeit ist deshalb eindeutig definiert: Die Investitionsquote im Kernhaushalt muss in allen Jahren immer über 10 Prozent liegen. Dies wird mit dem Haushalt 2025 klar umgesetzt.

Die zusätzlichen Investitionen werden vor allem dort eingesetzt, wo der Bedarf für die Bürgerin-nen und Bürger auch im Alltag deutlich spürbar ist: bei Straßen und Schiene, Bildung und Digitalisierung, zusätzlichem Wohnraum sowie der Energieinfrastruktur. Außerdem werden wir in den sozialen Zusammenhalt investieren und Bürgerinnen und Bürger entlasten. Insgesamt geht es um das größte Investitionspaket in der Geschichte Deutschlands.

Der Investitionshochlauf beginnt

Aus den Mitteln des neuen Sondervermögens, dem Klima- und Transformationsfonds sowie dem eigentlichen Kernhaushalt werden dieses Jahr insgesamt über 115 Milliarden Euro für Investitionen bereitgestellt. Das sind rund 40 Milliarden mehr als im vergangenen Jahr.

• Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur

Die Verkehrsinvestitionen steigen massiv an und erreichen einen nie zuvor erreichten Höchstwert. Allein für die dringende Modernisierung der Bahninfrastruktur stehen dem Bund für 2025 knapp 22 Milliarden Euro zur Verfügung, bis 2029 sind es über 100 Milliarden. Insgesamt stehen für Investitionen in Straße, Schiene und Wasserstraße 2025 rund 33 Milliarden Euro zur Verfügung, das sind rund 7 Milliarden mehr als 2024.

• **Investitionen in Bildung**

Für Bildungs- und Forschungsausgaben werden in 2025 aus dem Kernhaushalt insgesamt 29,4 Milliarden Euro zur Verfügung gestellt - rund 1,2 Milliarden mehr als im Jahr 2024. Dem für Bildung, Wissenschaft und Forschung zentralen Einzelplan 30 stehen 22,4 Milliarden Euro in 2025 zur Verfügung. Gemeinsam mit Mitteln des Sondervermögens unterstützt der Bund damit die Länder bei zahlreichen Programmen für Bildung, Studium und Lehre und Kinderbetreuung. Wichtig Programme dabei sind: Das Startchancen-Programm, mit dem Kinder aus angespannten sozialen Gegenden speziell gefördert werden, wird mit 400 Millionen Euro pro Jahr weitergeführt. Hinzu tritt die Erhöhung des Umsatzsteueranteils der Länder in den Jahren 2025 ff. um jeweils 600 Millionen jährlich.

Auch die digitale Ausstattung von Schulen soll mit dem DigitalPakt 2.0 weiter ausgebaut werden. Der Bund ist bereit, sich mit zusätzlichen 2,5 Milliarden Euro zu beteiligen. Für mehr Bildungsgerechtigkeit in Deutschland unterstützt der Bund die Länder in den nächsten Jahren zusätzlich beim Ganztagsausbau, die Kita-Qualität wird darüber hinaus 2025 und 2026 jeweils mit knapp 2 Milliarden Euro zusätzlich gefördert. Weitere Milliarden aus dem Sondervermögen werden für Investitionen in Bildungs- und Betreuungsinfrastruktur und Kitas bereitgestellt.

• **Investitionen in neuen Wohnraum und schnelleres Bauen**

Bezahlbarer Wohnraum ist nach wie vor eine der zentralen gesellschaftlichen Fragen. Der Bund hat für den sozialen Wohnungsbau im Jahr 2025 Programmmitteln in Höhe von 3,5 Milliarden vorgesehen, die bis 2029 um weitere 20 Milliarden Euro aufwachsen. Auch die Städtebauförderung wird in 2025 mit Programmmitteln in Höhe von 790 Millionen Euro unterstützt. Auch hier sollen die Mittel weiter anwachsen, weitere rund fünf Milliarden Euro an Programmmitteln sind bis 2029 vorgesehen. Damit werden die Programmmittel im Jahr 2029 doppelt so hoch sein wie noch im laufenden Jahr 2025. Aus dem Sondervermögen sollen zusätzliche Programmmittel für das Bauen von rund 8 Milliarden Euro im Zeitraum bis 2029 bereitgestellt werden. Für den klimaneutralen Neubau werden zudem zusätzliche Förderungen mit einem Volumen von insgesamt 3,25 Milliarden Euro ermöglicht.

• **Investitionen in Digitalisierung**

In den kommenden Jahren wird der Bund massiv in die Digitalisierung investieren, Digitalisierung wird darüber hinaus in einem neuen Ministerium gebündelt. Aus dem Sondervermögen stehen bereits für 2025 Investitionen von vier Milliarden Euro in die Digita-

lisierung bereit. Diese werden in den kommenden Jahren weiter stark aufwachsen, u. a. für den Breitbandausbau und die Digitalisierung der Verwaltung.

• **Investitionen in den klimaneutralen Umbau – Klima- und Transformationsfonds (KTF)**

Der KTF ist zentral für Investitionen in die Klimaneutralität. Deshalb wird der Fonds finanziell gestärkt und auf verlässliche Füße gestellt. Dafür werden dem KTF aus dem Sondervermögen insgesamt 100 Milliarden Euro (10 Milliarden Euro jährlich) zugeführt. Die bisher viel zu hohe globale Minderausgabe - und damit die bisherige Finanzierungs-lücke aus dem Finanzplan vorheriger Bundeshaushalte - wird korrigiert. Außerdem wird auf eine allein im geltenden Finanzplanungszeitraum vorgesehene Zuführung von 20 Milliarden aus dem KTF in den Bundeshaushalt verzichtet - die Mittel stehen also für Maßnahmen des Fonds zur Verfügung. Im KTF sind Programmausgaben bis 2029 in Höhe von 187 Milliarden Euro vorgesehen. Darunter fallen u. a. Gebäudeförderung, klimafreundliche Mobilität, Entlastung bei Energiekosten und Transformation der Industrie.

Das Zeichen dieses Bundeshaushaltes ist damit klar: Wir machen künftig mehr im Kampf gegen den Klimawandel und nicht weniger! Gleichzeitig wird der KTF fokussiert, klimabezogene Programme im KTF gebündelt, um mehr Effizienz und Transparenz zu schaffen. Der KTF kann sich somit auf seine Kernaufgaben fokussieren: Die Stärkung privater und staatlicher Investitionen in die Klimaneutralität und Transformation.

• **100 Milliarden Euro für Investitionen in Ländern und Kommunen**

Die Modernisierung Deutschlands gelingt nur gemeinsam. Mit der Errichtung des Sondervermögens stehen den Ländern und Kommunen deshalb 100 Milliarden Euro für Investitionen in ihre Infrastruktur zur Verfügung. Wir erwarten uns davon einen enormen Investitionsschub in Kitas, Schulen und Universitäten, aber auch in die Verkehrsinfrastruktur vor Ort.

Mehr Investitionen in unsere äußere und innere Sicherheit

Mit der Grundgesetzänderung zu den Verteidigungsausgaben hat die Bundesregierung die Grundlage geschaffen, in einer veränderten internationalen Sicherheitsordnung dauerhaft mehr Verantwortung übernehmen zu können. Deshalb bekennen wir uns klar zu unserer Verantwortung in der NATO und zu einer starken europäischen Sicherheits- und Verteidigungspolitik.

Seine internationalen Verpflichtungen wird Deutschland umfänglich erfüllen und sich dabei stets an den nötigen Fähigkeiten orientieren. Die NATO-Quote erreicht mit dem 2. Entwurf zum Bundeshaushalt 2025 in diesem Jahr 2,4 Prozent und steigt auf Basis der Eckwerte auf 3,5 Prozent im Jahr 2029. Die Unterstützung der Ukraine, militärisch und zivil, wird auch in den künftigen Haushalten sichergestellt sein.

Sicherheitspolitik besteht nicht nur aus militärischer Stärke, sondern auch aus präventiver Sicherheitspolitik. Trotz nötiger Einsparungen wird Deutschland weltweit der größte Geldgeber im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit sein.

Neben der äußeren stärken wir auch die innere Sicherheit. Hierfür schaffen wir 1 000 neue Stellen für die Bundespolizei und stellen gegenüber der bisherigen Finanzplanung zusätzlich 1,1 Milliarden Euro im Bereich der inneren Sicherheit allein für 2025 zur Verfügung. Bis 2029 wird der Bereich innere Sicherheit mit über 7,5 Milliarden Euro gestärkt.

Entlastung von Bürgerinnen und Bürgern und Unternehmen

Der klimaneutrale Umbau unseres Landes ist nach wie vor eine der größten Herausforderungen. Damit auf diesem Weg möglichst alle mitkommen, begleitet die Bundesregierung den Umbau mit massiven Entlastungen für Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen. Im KTF stehen beispielsweise rund 47 Milliarden Euro bis 2029 bereit, um Verbraucherinnen und Verbraucher bei den Energiekosten zu entlasten.

Konkret werden die Verbraucherinnen und Verbraucher bei den Energiekosten entlastet: Erstens verstetigen wir verlässlich die Absenkung der Stromsteuer für die Breite des produzierenden Gewerbes - also für all die Unternehmen, die Strom für ihre Produktion brauchen, vom Industrieunternehmen bis zur Bäckerei. Zweitens übernimmt der Bund einen deutlich stärkeren Anteil an den Netzausbaukosten. Die Netzausbaukosten sollen zukünftig deutlich weniger über die Stromrechnung finanziert werden. Davon profitieren neben den privaten Haushalten die Breite des Gewerbes und Handwerkes und insbesondere all die Industrieunternehmen, die nicht bereits jetzt von Abgaben und Umlagen und Netzentgelten weitgehend ausgenommen sind. Drittens entlasten wir alle Verbraucherinnen und Verbraucher von den Kosten der Gasspeicherumlage.

Auch in anderen Bereichen entlastet das Haushaltspaket die Bürgerinnen und Bürger. So werden Beitragssatzsteigerungen in der gesetzlichen Krankenversicherung und sozialen Pflegeversicherung gedämpft, indem der Bund weitere Darlehen an den Gesundheitsfonds und den Ausgleichsfonds der sozialen Pflegeversicherung leistet.

2. Reformen für schnellere Prozesse und mehr Wachstum.

Der Entwurf zum Bundeshaushalt 2025 und die Finanzplanung schaffen die finanzielle Grundlage, damit es schnell zu mehr Wachstum kommen kann, auch um Arbeitsplätze im Land zu sichern und neue zu schaffen. Damit dies gelingt, müssen wir in Deutschland in vielen Bereichen schneller werden. Deshalb werden wir Planungsverfahren beschleunigen und Bürokratie abbauen. Der vergangenen Woche im Kabinett beschlossene Bau-Turbo ist dafür ein wichtiger Schritt.

Außerdem werden wir die Rahmenbedingungen so verbessern, dass Investitionen in Deutschland attraktiver werden. Es ist deshalb gut, dass mit dem Wachstumsbooster bald erste wichtige Instrumente zur Verfügung stehen. Mit einer neuen Superabschreibung werden

Investitionen deutlich attraktiver, darüber hinaus fördert der Bund Ausgaben für Forschung und Entwicklung sowie der Kauf von E-Autos zusätzlich. Ab 2028 wird darüber hinaus schrittweise die Körperschaftsteuer gesenkt. Unser gemeinsames Ziel ist es, dass der Wachstumsbooster auch zum Beschäftigungsbooster wird.

Eng verbunden mit der Aufstellung zukünftiger Bundeshaushalte werden die in Kürze startende Kommission zur Reform der Schuldenbremse sowie die Kommissionen zur Zukunft der sozialen Sicherungssysteme sein. Ziel ist es, zeitnah sicherzustellen, dass auch zukünftig ein hohes Investitionsniveau garantiert wird und wir den sozialen Zusammenhalt in unserem Land langfristig sichern und finanzieren können.

3. Konsolidieren: Handlungsdruck annehmen, Mittel effizient verwenden

Trotz des Sondervermögens und der bereits veränderten Haushaltes durch schon im Koalitionsvertrag vereinbarte klare Vorgaben und die richtige Prioritätensetzung zu mildern. In sehr konstruktiven Gesprächen mit den Ministerinnen und Ministern ist es gelungen, die Vorschläge der Ressorts mit unseren finanziellen Möglichkeiten klug zusammen zu bringen. Für diese Zusammenarbeit bedanke ich mich ausdrücklich.

Der Bundeshaushalt 2025 sieht im Entwurf auch erste konkrete Maßnahmen der Konsolidierung vor, insbesondere für einen effizienteren Personaleinsatz des Bundes bei den Verwaltungsausgaben sowie den umfangreichen Förderprogrammen. Hier setzen wir die Vorgaben des Koalitionsvertrages konsequent um. Zu einer effizienten Mittelverwendung gehört aber auch, entschlossen, dafür zu sorgen, dass dem Staat nicht Mittel vorenthalten werden. Deshalb werden wir Neben den Steuerbehörden auch die Finanzkontrolle Schwarzarbeit stärken. Wir sorgen damit nicht nur für Fortschritte beim Kampf gegen Steuerkriminalität und Sozialversicherungsbetrug, sondern sichern auch staatliche Einnahmen.

Mit dem 2. Regierungsentwurf zum Bundeshaushalt 2025 und den Eckwerten bis 2029 sorgen wir für mehr Ehrlichkeit und Transparenz in der Finanzplanung. Frühere viel zu hohe Globale Minderausgaben - die sogenannte „Bodensatz-GMA“ - wurden spürbar reduziert und im Jahr 2026 im geltenden Finanzplan ausgewiesene Handlungsbedarfe aufgelöst. Die ab dem Jahr 2027 bestehenden Handlungsbedarfe machen wir transparent. Um in den kommenden Jahren starkes Wachstum, steigende Einnahmen und sichere Arbeitsplätze zu ermöglichen, müssen wir jetzt die nötigen Mittel in die Hand nehmen. Die damit verbundene Neuverschuldung ist hoch, sie ist aufgrund vieler Versäumnisse der Vergangenheit aber nötig. Abwarten ist für unser Land schon lange keine Option mehr. Und Deutschland kann es sich mit einer Staatsverschuldung von knapp über 60 Prozent des Bruttoinlandsproduktes auch leisten. Klar ist, dass wir in den kommenden Jahren gleichzeitig aber sehr konsequent und strikt sein müssen, um die Mittel dort einzusetzen, wo sie effizient verwendet sind. Diesen Konsolidierungsdruck nehme ich ernst und werde ihn gemeinsam mit den Ministerinnen und Ministern umsetzen.